Prof. Dr. Alfred Toth

Ortsfunktionalität von Schubladen

1. Die drei Zählarten der in Toth (2015a) eingeführten qualitativen Arithmetik ortsfunktionaler Relationalzahlen existiert für den Großteil der Objekte, Teilsysteme und Systeme, aber einige unter ihnen, wie die kürzlich untersuchten Sitzplätze (vgl. Toth 2015b), können lagetheoretisch triviale Bijektionen oder nicht-triviale Nicht-Bijektionen aufweisen. Zu dieser interessanteren Kategorie von Objekten gehören auch die im folgenden präsentierten Schubladen.

2.1. Adjazente Schubladen

Limmattalstr. 395, 8049 Zürich

2.2. Subjazente Schubalden

Subjazente Schubladen bieten wegen ihrer orthogonalen Orientierung eine Platzersparnis.

Albisriederstr. 86, 8003 Zürich

Wo sie allerdings in Form von sog. Compactus-Anlagen systemischen Status bekommen, wie auf dem folgenden Bild

Sonnenbergstr. 50, 8032 Zürich,

da wird diese Platzersparnis insofern pervertiert, als sie nur dann vorhanden ist, wenn die in diesen Schubladensystemen aufbewahrten Objekte nicht gebraucht werden. Sofern es sich nicht um Archive, sondern um Bibliotheken handelt, ist dies nur dann der Fall, falls diese geschlossen sind.

2.3. Hingegen dürfte es keine transjazenten Schubladen geben. An ihre Stelle treten Drehablagen (Tablare) wie diejenigen auf dem folgenden Bild.

Ackersteinstr. o.N., 8049 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Die ortsfunktionale Sonderstellung von Sitzplätzen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

10.8.2015